

kommen. Man hielt auf dem Isthmos von Korinth einen Kongress und forderte alle Griechen zur Teilnahme am Kampfe auf, selbst Kreta, Kerkyra, Syrakus und Akragas, aber alle lehnten ab, nur Theſpiä und Plataä gelobten Beistand. Mutlosigkeit ergriff ganz Griechenland. Sparta wollte nur den Isthmos verteidigen, Athen den Engpaß der Thermopylen halten, da der theſſaliſche Adel Hilfe versprach, aber bei der Zaghaftigkeit der Griechen nicht Wort hielt. Sparta blieb unthätig, und das Delphiſche Orakel verkündete wiederholt Unheil. Endlich meinte es, Athen werde hinter hölzernen Mauern sicher sein. Solche hatte die Burg noch, zu deren Verteidigung sich einige Hundert entschlossen, während Themistokles meinte, die hölzernen Mauern wären die Schiffe, man müsse also die Stadt verlassen, auf die Flotte gehn und Weiber und Kinder nach Inseln oder dem Peloponnes schaffen. Noch immer that Sparta nichts, obſchon ſich ihm Athen unterordnete und man etwa 260 Kriegsschiffe beisammen hatte.

Endlich entschloß sich Sparta, 300 Mann und 1000 Akerbürger abzusenden, um die Thermopylen zu verteidigen. Andre Staaten mußten Zuzug leisten, so daß man 7200 Hopliten (Schwerbewaffnete) nach den Thermopylen sandte. Da dieser Paß auf der einen Seite teils Gebirge, auf der andern Sumpfer und Meer hat, so sollte die Flotte diese Wasserseite decken, die der unkundige Spartaner Eurybiades befehligte, unter welchem Themistokles stand. Den Engpaß besetzte König Leonidas von Sparta. Bald segelte die persische Flotte heran, vor deren Überzahl die Griechen zurückwichen, um in der 2000 Schritt breiten Meerenge von Chalkis sich aufzustellen, die persische Flotte lag ihnen gegenüber in acht Reihen weit ins Meer hinaus vor Anker. Da brach ein Nordoststurm aus, tobte drei Tage, schleuderte die Schiffe gegeneinander oder gegen Klippen, daß über 400 Schiffe zugrunde gingen, wozu die Griechen durch die